



Verkehrsunfalllagebild des Polizeipräsidiums Koblenz

Jahresbericht 2020

Impressum

Polizeipräsidium Koblenz

Moselring 10/12

56068 Koblenz

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Tabellenverzeichnis	3
Abkürzungsverzeichnis	4
Verkehrsunfallbilanz 2020 Medieninformation	5
1. Verkehrsunfallentwicklung	6
1.1 Allgemein	6
1.2 Verkehrsunfälle mit Personenschaden.....	6
1.3 Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen von der Unfallstelle	7
2. Risikogruppen	9
2.1 nach Alter	9
2.1.1 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern.....	9
2.1.2 Verkehrsunfälle mit Beteiligung junger Menschen (15 – 24 Jahre alt)	11
2.1.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren (ab 65 Jahre)	12
2.2 nach Art der Verkehrsbeteiligung	13
2.2.1 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fahrrädern	13
2.2.2 Verkehrsunfälle mit Beteiligung motorisierter Zweiräder	14
2.2.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Lastkraftwagen	16
3. Unfallursachen	17
3.1 Alkoholunfälle	17
3.2 Drogenunfälle	18
3.3 Unfälle aufgrund mangelnden Sicherheitsabstands.....	19
3.4 Geschwindigkeitsunfälle	20
3.5 Weitere Unfallursachen.....	21
4. Resümee des Polizeipräsidenten, Herrn Karlheinz Maron	22
Zusammenfassende Übersicht der Verkehrsunfallentwicklung	24

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Verkehrsunfälle mit Verletzten.....	7
Tabelle 2: Verunglückte	7
Tabelle 3: Unfallfluchten.....	8
Tabelle 4: Verkehrsunfälle mit Kindern.....	9
Tabelle 5: Verunglückte Kinder	9
Tabelle 6: Verkehrsunfälle junge Menschen	11
Tabelle 7: Verunglückte junge Menschen	11
Tabelle 8: Verkehrsunfälle Senioren.....	12
Tabelle 9: Verunglückte Senioren.....	12
Tabelle 10: Verkehrsunfälle mit Fahrrad	13
Tabelle 11: Verunglückte Radfahrer	13
Tabelle 12: Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweirädern.....	14
Tabelle 13: Verunglückte Zweiradfahrer	14
Tabelle 14: Verkehrsunfälle Lkw-Beteiligung	16
Tabelle 15: Verunglückte bei Lkw-Unfällen	16
Tabelle 16: Verkehrsunfälle unter Einfluss von Alkohol	17
Tabelle 17: Verunglückte bei Alkoholunfällen	17
Tabelle 18: Verkehrsunfälle unter Einfluss von Drogen	18
Tabelle 19: Verunglückte bei Drogenunfällen	18
Tabelle 20: Verkehrsunfälle Abstand.....	19
Tabelle 21: Verunglückte Abstand	19
Tabelle 22: Verkehrsunfälle Geschwindigkeit	20
Tabelle 23: Verunglückte Geschwindigkeit.....	20
Tabelle 24: Unfallzahlen PP Koblenz	24

Abkürzungsverzeichnis

VU Verkehrsunfall

Verkehrsunfallbilanz 2020 Medieninformation

- ⇒ Starker Abfall bei der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle (39.106) um ca. 16 Prozent. Vermutlich jedoch auch durch pandemiebedingte Einschränkungen. Dies gilt für fast alle nachfolgenden Rubriken. Daher ist die Betrachtung in 2020 ergänzend an der Gesamtunfallzahl 2020 zu interpretieren und nicht nur im Vergleich mit den absoluten Vorjahreszahlen!
- ⇒ Weiterhin Rückgang der Gesamtzahl der Verunglückten auf langjährigen Tiefststand, vor allem basierend auf weniger Leichtverletzten!
- ⇒ Jeder fünfte Unfallverursacher entfernt sich unerlaubt vom Unfallort! Annähernd 42 Prozent können jedoch im Nachhinein ermittelt werden! Damit konnte die Aufklärungsquote im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesteigert werden.

Rückgang der Unfälle mit Beteiligung von Kindern unter 5-Jahres-Mittelwert, 24 Prozent weniger verletzte Kinder! Verletzte Kinder zu 45 Prozent als Mitfahrer in Fahrzeugen, also passiv, beteiligt!

- ⇒ Unfallbeteiligung junger Fahrerinnen und Fahrer (15 bis 24 Jahre) zeigt langfristig positive Tendenz! Anzahl schwerverletzter Jugendlicher und junger Erwachsener nahm weiter ab. Jedoch ist diese Gruppe immer noch zu fast 70 Prozent Hauptunfallverursacher.
- ⇒ Seniorenunfälle (ab 65 Jahre) sind weiterhin, bei gleichbleibendem, prozentuaalem Anteil an der Unfallbeteiligung, hoch! 11 Seniorinnen und Senioren sind bei Verkehrsunfällen zu Tode gekommen! Im Falle ihrer Beteiligung war diese Altersgruppe in 69 Prozent Hauptunfallverursacher.
- ⇒ Radfahrende werden immer häufiger in Unfälle verwickelt, dabei überwiegend Personenschadensunfälle! Anzahl der Verletzten ist gegenüber dem Vorjahr nochmals gestiegen, insbesondere bei den Schwerverletzten. Anteil von Pedelecs am Unfallgeschehen nimmt weiterhin zu! Zu 63 Prozent waren die Radfahrer dabei Hauptunfallverursacher.
- ⇒ Motorradunfälle stagnieren auf Vorjahresniveau, dennoch 14 Verkehrstote, ein Drittel Alleinunfälle, Ursache überwiegend nicht angepasste Geschwindigkeit.
- ⇒ Die Anzahl der Verletzten bei Unfällen unter Beteiligung von Lastkraftwagen blieb gegenüber 2019 annähernd unverändert, obwohl die Gesamtunfallzahl mit LKW-Beteiligung um 11 Prozent gegenüber 2019 sank. Gezielte Abfahrtskontrollen mit Fokus auf die Verkehrstüchtigkeit wurden fortgeführt!
- ⇒ Unfallursache Alkohol ist leicht rückläufig, weist aber bei 555 Unfällen mit 215 Verletzten, davon vier Toten, einen hohen Anteil an Verletzten aus! Fast 1.200 Anzeigen gegen alkoholisierte Fahrzeugführer ohne Unfallzusammenhang! Außerdem sind hier pandemiebedingte, temporäre Schließungen der Gastronomie zu bedenken.
- ⇒ Unfälle unter Drogeneinfluss leicht rückläufig. Trotzdem wurden annähernd 1.500 Fahrzeugführer unter Drogeneinfluss in polizeilichen Kontrollen (ohne Unfallereignis) auffällig.

- ⇒ Unzureichender Sicherheitsabstand mit fast einem Drittel aller Verkehrsunfälle häufigste Unfallursache!
- ⇒ Geschwindigkeitsunfälle sind weiterhin auf gleichbleibendem Niveau. Trotzdem weiterhin Hauptunfallursache bei Personenschadensunfällen mit insgesamt 20 Toten und 374 Schwerverletzten! Über eine Million Geschwindigkeitsverstöße im Polizeipräsidium Koblenz registriert!

1. Verkehrsunfallentwicklung

1.1 Allgemein

Im Jahr 2020 ereigneten sich im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Koblenz insgesamt 39.106 Verkehrsunfälle. Damit ist die Gesamtunfallzahl nach dem leicht ansteigenden Trend 2019 gegenüber dem Vorjahr um 7.098 Unfälle bzw. ca. 16 Prozent gesunken und liegt damit deutlich unter dem Mittel der vergangenen fünf Jahre.

Dieser Abwärtstrend dürfte jedoch sehr stark auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen sein. Durch einschneidende Verhaltensmaßnahmen, temporäre Schließungen von Infrastrukturteilen, der vermehrten Einführung von Home-Office Maßnahmen etc. kam es in Bezug auf die Verkehrsmittelnutzung zu geringerem Verkehrsaufkommen und damit auch der Wahrscheinlichkeit eines Eintritts von Unfallereignissen.

Verkehrsunfälle gesamt:

2016	2017	2018	2019	2020
45.341	46.745	45.524	46.204	39.106

Tabelle 1: Verkehrsunfälle gesamt

Knapp 60 Prozent aller Verkehrsunfälle, nämlich 23.197 Unfälle, waren innerhalb geschlossener Ortschaften zu verzeichnen, die übrigen ereigneten sich außerhalb geschlossener Ortschaften, wobei insgesamt 5,6 Prozent (2.178 Unfälle) auf Autobahnen stattfanden. Bei 34.936 Unfällen (89,3 Prozent) entstand lediglich Sachschaden.

1.2 Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Die Verkehrsunfälle mit Personenschaden sind im Vergleich zum Vorjahr von 4.774 um 612 Unfälle auf 4.162 zurückgegangen. Damit bilden die Verkehrsunfälle mit Personenschaden einen Anteil von 10,6 Prozent aller Unfälle. Dies bedeutet einen Anstieg des Anteilswerts im Vergleich zu 2019 um + 0,3 Prozent. Bei den tödlich verletzten Personen kam es zu einem

Rückgang gegenüber 2019. Trotzdem verloren 47 Menschen bei 44 Verkehrsunfällen ihr Leben.

Dabei handelte es sich in der Mehrzahl um Pkw-Insassen (25), gefolgt von Motorradfahrern (14) sowie um 1 Radfahrenden und 7 Fußgängern. Die Zahl der Schwerverletzten ging zwar um 128 auf 1.012 Personen zurück, zeigt jedoch damit in Relation zu den Unfallzahlen 2019 einen leichten Anstieg auf. Die Zahl der Leichtverletzten sank um ca. 14 Prozent. Insgesamt hat sich der kontinuierliche Rückgang der Verunglücktenzahl fortgesetzt, so dass hier der tiefste Wert im Vergleich der vergangenen fünf Jahre erzielt wurde. Jedoch dürfte auch hier die Corona-Pandemie die Zahlen nicht als absolut valide gelten lassen.

Verkehrsunfälle mit Verletzten:

2016	2017	2018	2019	2020
4.897	4.805	4.799	4.774	4.165

Tabelle 1: Verkehrsunfälle mit Verletzten

Verunglückte:

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
Getötete	57	68	51	55	47
Schwerverletzte	1.110	1.141	1.186	1.140	1.012
Leichtverletzte	5.329	5.122	5.074	5.072	4.363
gesamt	6.496	6.331	6.311	6.267	5.422

Tabelle 2: Verunglückte

Während in Bezug auf die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle rund 60 Prozent innerorts und 40 Prozent außerorts zu verzeichnen waren, entfiel dieses Verhältnis in Bezug auf Verkehrsunfälle mit Personenschaden mit 50,3 zu 49,7 Prozent leicht zu Ungunsten innerörtlicher Unfälle. Betrachtet man allerdings ausschließlich die Verkehrsunfälle mit tödlich und schwer verletzten Personen, ereigneten sich 62,5 Prozent außerorts und bei den Unfällen mit tödlichem Ausgang haben sich sogar ca. 80 Prozent (35 von 44) außerhalb geschlossener Ortschaften zugetragen.

1.3 Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen von der Unfallstelle

Im Einklang mit der Gesamtunfallzahl ist auch die Zahl der Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort gesunken und entspricht einem Rückgang um 1270 auf 7976 Unfälle im Verhältnis zur Gesamtunfallzahl jedoch weiterhin einem Anteil von 20,4 Prozent (2019 = 20,0 Prozent). Jeder fünfte Unfallbeteiligte entfernt sich weiterhin unerlaubt vom Unfallort! In

392 Fällen mit Unfallflucht kam es zu Personenschäden mit insgesamt 3 Verkehrstoten. In zwei Fällen wurden Fußgänger tödlich verletzt, die verursachenden Pkw-Fahrer konnten ermittelt werden. Im dritten Fall wurde einer der Mitverursacher (PKW-Fahrer) getötet.

Die Aufklärungsquote ist mit 41,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozent gestiegen. Somit konnten 3.341 Unfallfluchten geklärt werden. Bei ihren Ermittlungen in diesem Zusammenhang ist die Polizei regelmäßig auf Zeugenhinweise aus der Bevölkerung – insbesondere bei sog. Bagatellunfällen beim Ein- und Ausparken mit oftmals geringen Anhaltspunkten zur Täterermittlung – angewiesen.

Unfallfluchten:

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
VU-Flucht gesamt	8.843	9.072	9.147	9246	7.976
Aufgeklärte Fälle	3.591	3.694	3.808	3.767	3.341
Aufklärungsquote	40,6 %	40,7 %	41,6 %	40,7 %	41,9 %

Tabelle 3: Unfallfluchten

2. Risikogruppen

2.1 nach Alter

2.1.1 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern

Im Berichtszeitraum ereigneten sich 344 Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung (bis 14 Jahre), womit zwar ein absoluter Tiefstand im 5-Jahres-Bereich erreicht wurde, dies jedoch auch in Abhängigkeit der Schulschließungen anlässlich der Corona-Pandemie stehen dürfte. Der Anteil von Verkehrsunfällen mit Personenschaden ist bei Unfällen mit Beteiligung von Kindern im Vergleich sehr hoch. Positiv zu konstatieren ist, dass kein Kind zu Tode kam.

Verkehrsunfälle mit Kindern:

2016	2017	2018	2019	2020
463	433	383	422	344

Tabelle 4: Verkehrsunfälle mit Kindern

Verunglückte Kinder:

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
Getötete	0	0	1	0	0
Schwerverletzte	63	55	60	45	42
Leichtverletzte	369	342	290	335	248
gesamt	432	397	351	380	290

Tabelle 5: Verunglückte Kinder

Was die Art der Verkehrsbeteiligung betrifft, waren 145 – somit rund 45 Prozent aller verunglückten Kinder – passiv, das heißt als Mitfahrer in Fahrzeugen, an Verkehrsunfällen beteiligt und hatten damit keine Möglichkeit, sich dem Unfallgeschehen zu entziehen. Etwa ein Viertel (24,3 Prozent) der verunglückten Kinder (76) waren als Radfahrende unterwegs, 16,2 Prozent (51) als Fußgänger.

Die Kinder selbst werden durch intensive Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei in Kindergärten und Schulen gut für die Teilnahme am Straßenverkehr geschult. Allein durch die Polizeipuppenbühne wurden im Jahr 2020 1.746 Kinder erreicht und unter anderem für die Gefahren des Straßenverkehrs sensibilisiert. Zusätzlich werden für das Polizeipräsidium Koblenz 7.311 bestandene Radfahrprüfungen bei Schulkindern inklusive vorausgegangener Ausbildung – teilweise im Realverkehr – ausgewiesen. Dies erklärt die seit Jahren kontinuierlich sehr niedrige Zahl der Kinderunfälle mit Personenschaden, die sich auf dem Schulweg ereignen. So kam es 2020 im gesamten Präsidialbereich Koblenz zu insgesamt 10 Schulwegunfällen mit 13 verletzten Kindern, wobei drei Kinder schwer und 10 Kinder leicht verletzt wurden. Hierbei waren die

Kinder in vier Fällen als Fußgänger, in zwei Fällen als Radfahrende sowie in sieben Fällen als Mitfahrer in einem Fahrzeug unterwegs.

2.1.2 Verkehrsunfälle mit Beteiligung junger Menschen (15 – 24 Jahre alt)

Im Jahr 2020 waren an insgesamt 8.713 Verkehrsunfällen Verkehrsteilnehmer im Alter von 15 bis 24 Jahren beteiligt, was einen Rückgang der Unfallzahl in dieser Risikogruppe entspricht und den Tiefststand im 5-Jahres-Vergleich markiert. Der Anteil der Beteiligung junger Menschen an der Gesamtunfallzahl in Relation gegenüber den Vorjahreszahlen blieb auf fast unveränderten 22,3 Prozent. Die Zahl der Schwer- und Leichtverletzten nahm erneut ab, im Bereich der tödlich Verunfallten kam es jedoch zu einer Steigerung von 40 Prozent (zwei Personen).

Verkehrsunfälle junge Menschen:

2016	2017	2018	2019	2020
10.950	10.925	10.328	10.241	8.713

Tabelle 6: Verkehrsunfälle junge Menschen

Verunglückte junge Menschen:

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
Getötete	7	13	9	5	7
Schwerverletzte	252	276	286	247	198
Leichtverletzte	1.406	1.365	1.256	1.261	1.109
gesamt	1.665	1.654	1.551	1.513	1.314

Tabelle 7: Verunglückte junge Menschen

Andererseits handelt es sich immer noch in 1.392 Fällen um Unfälle mit Personenschaden, von denen die jungen Fahrerinnen und Fahrer in 957 Fällen – also in nahezu 69 Prozent – die Hauptunfallverursacher waren! Oftmals treffen dabei mangelnde Fahrerfahrung und erhöhte Risikobereitschaft aufeinander und führen, insbesondere außerorts und in Verbindung mit nicht angepasster Geschwindigkeit, zu folgenschweren Verkehrsunfällen.

Die Polizei und ihre Kooperationspartner in der Verkehrssicherheitsarbeit begegnen diesem Phänomen mit zielgruppenorientierten Präventionsprogrammen. Bei den gezielten Veranstaltungen in Schulen und Jugendhäusern richtet sich die Verkehrsunfallprävention vor allem an diese Risikogruppe. So finden beispielsweise präventive Veranstaltungen statt, anlässlich derer die Zielgruppe anhand real stattgefundenen tödlicher Verkehrsunfälle und unter Hinzuziehung von tatsächlich Unfallbeteiligten eindrücklich für die Gefahren des Straßenverkehrs sensibilisiert werden.

Neben diesen präventiven Maßnahmen werden die Jugendlichen und jungen Fahrerinnen und Fahrer auch regelmäßigen Kontrollen unterzogen, um den „verkehrserzieherischen Dialog“ zu verstärken. Hierbei gilt es, das gesamte Spektrum der Verkehrssicherheit über Insassensicherung, Ablenkung (insbes. Handy-Nutzung), Geschwindigkeit, Fahrtüchtigkeit, aber auch Tuning von Fahrzeugen abzudecken.

2.1.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren (ab 65 Jahre)

Dieser Altersgruppe sind für das vergangene Jahr 7.542 Verkehrsunfälle zuzuordnen, was einen Rückgang zeichnet.

Setzt man jedoch die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten zu den Unfallzahlen in Relation ergibt sich eine Steigerung für das Jahr 2020 (2,37 Prozent) zum Vorjahr (1,93 Prozent) in dieser Kategorie. Dafür nahm die Zahl der bei Verkehrsunfällen getöteten Senioren um nahezu 52 Prozent ab.

Damit erlangen die Unfälle mit Beteiligung von Senioren einen Anteil von 19,3 Prozent des Gesamtunfallaufkommens, und bleiben damit nur leicht unter dem Vorjahresunfallaufkommen (19,7 Prozent). Im Falle ihrer Beteiligung war diese Altersgruppe in 69 Prozent Hauptunfallverursacher. Damit bewegt sich diese gegenüber dem Vorjahr (68,6 Prozent) auf gleichem Niveau.

Verkehrsunfälle Senioren:

2016	2017	2018	2019	2020
8.418	8.721	8.875	9.087	7.542

Tabelle 8: Verkehrsunfälle Senioren

Verunglückte Senioren:

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
Getötete	20	14	8	21	11
Schwerverletzte	219	178	203	191	178
Leichtverletzte	543	479	523	547	456
gesamt	782	671	734	759	644

Tabelle 9: Verunglückte Senioren

In Folge dieser Unfälle kamen 11 Personen über 65 Jahre zu Tode, 178 Seniorinnen und Senioren wurden schwer und 456 leicht verletzt, insgesamt also 644 verunglückte Menschen, die zum Unfallzeitpunkt 65 Jahre und älter waren.

Es kann weiterhin prognostiziert werden, dass die demografische Entwicklung und die zunehmende Mobilität der älteren Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer sich auch in Zukunft deutlich in der Statistik niederschlagen wird. Die Polizei hat ihre Verkehrssicherheitsarbeit schon darauf eingerichtet und wird diese in Zukunft intensiv betreiben. Die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren stellt im laufenden Kalenderjahr einen Schwerpunkt der polizeilichen Prävention im Verkehrsbereich dar.

2.2 nach Art der Verkehrsbeteiligung

2.2.1 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fahrrädern

Radfahrende waren 2020 an insgesamt 901 polizeilich registrierten Verkehrsunfällen beteiligt. Das entspricht im Vergleich zum Vorjahr erneut dessen hohem Niveau und liegt im Vergleich zur Gesamtunfallunfallzahl anteilig sogar auf noch steigender Tendenz. Einfluss hierauf könnte auch die verstärkte Nutzung des Verkehrsmittels Fahrrad im Rahmen der Klimawandel-Diskussion haben. Zu 63 Prozent (548 Unfälle) waren die Radfahrer dabei Hauptunfallverursacher. Gegenüber 62 Prozent in 2019 erfolgte hier eine nochmalige, geringe Steigerung.

Verkehrsunfälle mit Fahrrad:

2016	2017	2018	2019	2020
843	780	822	922	901

Tabelle 10: Verkehrsunfälle mit Fahrrad

Verunglückte Radfahrer:

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
Getötete	6	6	2	7	1
Schwerverletzte	146	138	153	171	188
Leichtverletzte	498	451	494	557	554
gesamt	650	595	649	735	743

Tabelle 11: Verunglückte Radfahrer

In über 82 Prozent bzw. bei 743 Unfällen kam es zu Personenschaden, wobei es sich in 227 Fällen um sogenannte „Alleinunfälle“ handelte, also Unfälle, an denen außer dem Radfahrenden kein weiterer Verkehrsteilnehmer beteiligt war. Die Zahl der verletzten Radfahrenden hat nochmals zugenommen und liegt mit 743 nicht nur auf dem Höchstwert, sondern auch weit über dem langjährigen Mittelwert. Eine Steigerung im Verhältnis zur Gesamtunfallzahl mit beteiligten Radfahrern, ist bei den Schwerverletzten zu erkennen (Zunahme ca. 10 Prozent). Einzig die Zahl der tödlich Verletzten hat sich entspannt.

Begünstigt wird die gesamte Entwicklung im Bereich der Verkehrsunfälle unter Beteiligung Radfahrender sicherlich auch durch die zunehmende Bedeutung sogenannter „Pedelecs“, Fahrräder mit Trekkurbelantrieb und unterstützendem Motor, die gegenüber 2019 bereits an 10,7 Prozent (99 Unfälle) der Fahrradunfälle beteiligt waren und in 2020 nochmals eine Erhöhung des Anteils auf nahezu 17 Prozent (127 Unfälle) generieren, sowie neben 80 Leichtverletzten auch mit 50 Schwerverletzten einhergingen.

Aufgrund dieser absehbaren Entwicklung hat sich das Polizeipräsidium Koblenz dazu entschlossen, dem Thema Fahrradsicherheit konzeptionell zu begegnen und 2020 die Verkehrssicherheitskampagne „Sicher fahr‘ ich Rad“ zu starten, die einerseits auf Aufklärung der Verkehrsteilnehmer zum Verhalten Radfahrender abzielt, andererseits aber auch konkrete Kontrollen hinsichtlich der Einhaltung von Vorschriften durch Radfahrende sowie gegenüber Radfahrenden beinhaltet und dabei ausdrücklich die Verkehrsbeteiligung von Pedelecs einbezieht.

2.2.2 Verkehrsunfälle mit Beteiligung motorisierter Zweiräder

Im Jahr 2020 ereigneten sich insgesamt 1.192 Verkehrsunfälle unter Beteiligung motorisierter Zweiradfahrer, was einem Rückgang von 69 Unfällen entspricht. Die Zahl der Verunglückten insgesamt und speziell die der Schwer- und Leichtverletzten liegt weiterhin auf nahezu gleichem Niveau des Vorjahres.

Ähnlich wie bei den Radfahrenden ist der Anteil der Unfälle mit Verletzten an den Motorradunfällen mit ca. 70 Prozent verhältnismäßig hoch, da Motorradfahrende wie Radfahrende – abgesehen von ggf. getragener Schutzbekleidung – kaum über passiven Schutz verfügen. Trotzdem handelt es sich nach wie vor bei rund einem Drittel der Personenschadensunfälle (313 Unfälle) von Motorradfahrern um Alleinunfälle. Dabei sind Motorräder mit amtlichem Kennzeichen (Krafträder und Leichtkrafträder) etwa doppelt so häufig in Unfälle verwickelt wie motorisierte Zweiräder mit Versicherungskennzeichen (Kleinkrafträder, Mofas etc.).

Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweirädern:

2016	2017	2018	2019	2020
1.345	1.358	1.415	1.261	1.192

Tabelle 12: Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweirädern

Verunglückte Zweiradfahrer:

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
Getötete	9	16	13	14	14
Schwerverletzte	306	317	344	285	275
Leichtverletzte	712	726	744	612	549
gesamt	1.027	1.059	1.101	911	838

Tabelle 13: Verunglückte Zweiradfahrer

Wie bereits in den Jahren zuvor ist weiterhin signifikant, dass die motorisierten Zweiradfahrer in der überwiegenden Zahl der Unfälle (763 Unfälle, mithin also 64 Prozent) die Hauptunfallverursacher waren. Sofern die motorisierten Zweiräder als Hauptunfallverursacher geführt werden, konnten nicht angepasste Geschwindigkeit, gefolgt von zu geringem Abstand, als die weit überwiegenden Unfallursachen festgestellt werden.

Es ist hier anzumerken, dass das Motorradfahren in der überwiegenden Mehrzahl als Freizeitbeschäftigung ausgeübt wird und deshalb trotz der Corona-Pandemie kaum zahlenmäßiger Minimierung unterworfen gewesen sein dürfte.

Somit dürften die vorliegenden Zahlen uneingeschränkt valide sein und es kann daher die Aussage getroffen werden, dass sich die Unfallzahlen, unabhängig vom Pandemiegeschehen, zumindest ohne erkennbare Steigerung auf Vorjahresniveau bewegen.

Die erneute Zahl von 14 getöteten Motorradfahrern macht jedoch weiterhin eine polizeilich intensive Präventionsarbeit und schwerpunktbezogene Kontrollmaßnahmen an Brennpunkten notwendig.

2.2.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Lastkraftwagen

Lastkraftwagen waren im Jahr 2020 an 4.658 Unfällen im Präsidialbereich Koblenz beteiligt. Die Zahl der Verunglückten im Zusammenhang mit Lkw-Unfällen ist trotz Abnahme der Unfallzahlen gegenüber 2019 mit 545 Verletzten gleichbleibend. Auf ein hohes Niveau stieg jedoch die Zahl der getöteten Personen die in solchem Maße, 12 Tote, letztmalig 2016 erreicht wurde.

18,7 Prozent der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Lastkraftwagen ereigneten sich auf der Autobahn. Das Verhältnis der Unfallbeteiligung von Lastkraftwagen über 3,5 t zulässige Gesamtmasse zu solchen unter 3,5 t („Transporter“) liegt dabei etwa bei zwei Dritteln zu einem Drittel.

Verkehrsunfälle Lkw-Beteiligung:

2016	2017	2018	2019	2020
5.075	5.172	5.160	5.231	4.658

Tabelle 14: Verkehrsunfälle Lkw-Beteiligung

Verunglückte bei Lkw-Unfällen:

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
Getötete	12	10	7	8	12
Schwerverletzte	101	94	91	108	91
Leichtverletzte	486	504	437	434	442
gesamt	599	608	535	550	545

Tabelle 15: Verunglückte bei Lkw-Unfällen

Zur Überwachung des gewerblichen Güter- und Personenverkehrs verfügt die Polizei über eine Fachdienststelle, die bei der Verkehrsdirektion eingerichtet ist und neben eigenen Kontrollmaßnahmen monatlich eine Kontrollwoche im präsidialweiten Verbund mit den Flächendirektionen auf den Autobahnen und Fernverkehrsrouten des nachgeordneten Straßennetzes durchführt. Dabei wurden im vergangenen Jahr über 4.500 Lastkraftwagen und Kraftomnibusse überprüft. Zusätzlich wurden auf den Autobahnparkplätzen und -rastanlagen im Präsidialbereich Koblenz über 50 gezielte Abfahrtskontrollen mit Fokus auf in der Fahrtüchtigkeit beeinträchtigte Lkw-Fahrer – vornehmlich gegen Ende der Wochenendruhezeiten – durchgeführt. Dabei wurde in 55 Fällen die Weiterfahrt untersagt bzw. eine potentielle Trunkenheitsfahrt verhindert.

3. Unfallursachen

3.1 Alkoholunfälle

Die Anzahl der Alkoholunfälle beläuft sich im Jahr 2020 auf 555 und ist damit im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Bei 215 dieser Unfälle kam es zu Personenschaden, dabei wurden vier Personen tödlich, 53 Personen schwer und 158 Personen leicht verletzt, was einem Rückgang um 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr gleichkommt und damit weit unter dem langjährigen Mittelwert liegt.

Man muss jedoch berücksichtigen, dass dies auch gegebenenfalls durch die coronabedingte Einführung von temporären Schließungen der Gastronomiebranche bedingt sein kann.

Verkehrsunfälle unter Einfluss von Alkohol:

2016	2017	2018	2019	2020
651	636	671	648	555

Tabelle 16: Verkehrsunfälle unter Einfluss von Alkohol

Verunglückte bei Alkoholunfällen:

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
Getötete	8	7	6	5	4
Schwerverletzte	58	74	78	78	53
Leichtverletzte	203	212	200	204	158
Gesamt	269	293	284	287	215

Tabelle 17: Verunglückte bei Alkoholunfällen

Im Rahmen polizeilicher Kontrollmaßnahmen wurden zusätzlich 813 Straf- und 370 Ordnungswidrigkeitenanzeigen wegen des Fahrens unter Alkoholeinfluss (ohne Unfallzusammenhang) erstattet. Eine Ordnungswidrigkeit liegt hier im Bereich von 0,5 bis 1,09 Promille ohne Ausfallerscheinungen vor, ab 1,10 Promille sowie bei einer Alkoholisierung unter Hinzutreten von Ausfallerscheinungen liegt grundsätzlich der Verdacht des Straftatbestandes der Trunkenheit im Verkehr vor. In 217 Fällen konnte eine potentielle Trunkenheitsfahrt noch vor Fahrtantritt durch polizeiliche Kontrollmaßnahmen unterbunden werden.

3.2 Drogenunfälle

Die Zahl der Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert, liegt aber mit 145 festgestellten Unfällen nur geringfügig unter dem 5-Jahres-Mittel. Dahingegen hat sich die Zahl der Schwerletzten in stärkerem Maße von zuletzt 15 auf 6 in 2020 reduziert.

Verkehrsunfälle unter Einfluss von Drogen:

2016	2017	2018	2019	2020
107	110	157	164	145

Tabelle 18: Verkehrsunfälle unter Einfluss von Drogen

Verunglückte bei Drogenunfällen:

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
Getötete	0	4	4	1	1
Schwerverletzte	13	24	24	15	6
Leichtverletzte	47	51	56	49	48
gesamt	60	79	82	65	55

Tabelle 19: Verunglückte bei Drogenunfällen

Im Rahmen polizeilicher Kontrollmaßnahmen wurden zusätzlich in 1.500 Fällen Anzeigen wegen des Fahrens unter Drogeneinfluss ohne Unfallzusammenhang – also Fälle, in denen die Polizei verkehrsuntüchtige Fahrer stoppen konnte, bevor es zum Unfall kam – vorgelegt. Die Überprüfung von Fahrzeugführenden hinsichtlich Betäubungsmittelinfluss gehört nach wie vor zu den Standardmaßnahmen einer Verkehrskontrolle, was auch die weitere Steigerung der festgestellten Fälle von 1.501 im Jahr 2018 und 1.559 im Jahr 2019 belegt. Das Entdeckungsrisiko für beeinflusste Fahrzeugführer wird dabei durch zielgerichtete, anlassbezogene wie auch anlassunabhängige Kontrollmaßnahmen permanent und flächendeckend hochgehalten. Trotz pandemiebedingter, temporärer Verringerungen der Verkehrsdichte in 2020 ist hier die Anzahl der Fälle nicht zurückgegangen.

3.3 Unfälle aufgrund mangelnden Sicherheitsabstands

Bei den Hauptunfallursachen – so wie sie bei der Unfallaufnahme vor Ort erkennbar ermittelt werden können – ist der unzureichende Sicherheitsabstand mit einem Anteil von 31,7 Prozent primäre Unfallursache. Dabei steigt die Gesamtzahl der Abstandsunfälle trotz fortschreitender technischer Sicherheitsausrüstung in Fahrzeugen (Abstandswarner etc.) kontinuierlich an. Unfälle aufgrund mangelnden Sicherheitsabstands stellen sich zu über 89 Prozent als reine Sachschadensunfälle dar und ereigneten sich zu 81 Prozent innerorts. Trotzdem machen sie rund 32 Prozent aller Personenschadensunfälle aus und in der Verunglücktenstatistik sind 3 Tote, 144 Schwerverletzte und 1.205 Leichtverletzte auf zu geringen Sicherheitsabstand zurück zu führen.

Auffällig hier die Anzahl schwerverletzter Personen, die trotz der geringsten Unfallzahl im 5-Jahres-Zeitraum die höchste Anzahl verzeichnet.

Gravierend stellen sich dabei oftmals Verkehrsunfälle an Stauenden auf Autobahnen dar, die aufgrund der erheblichen Geschwindigkeitsunterschiede regelmäßig mit gravierenden Unfallfolgen für die Beteiligten einhergehen. Ebenso oftmals viel zu dichtes Auffahren überholender Fahrzeuge auf den Vorausfahrenden, vor dem eigentlichen Überholvorgang.

Verkehrsunfälle Abstand:

2016	2017	2018	2019	2020
12.354	13.395	14.181	14.587	12.462

Tabelle 20: Verkehrsunfälle Abstand

Verunglückte Abstand:

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
Getötete	4	7	4	7	3
Schwerverletzte	135	115	137	137	144
Leichtverletzte	1.407	1.383	1.428	1.513	1.205
gesamt	1.546	1.505	1.569	1.657	1.352

Tabelle 21: Verunglückte Abstand

Hier wirkt die Polizei mit gezielten Überwachungsmaßnahmen wie beispielsweise dem Videoabstandsmessverfahren entgegen, das insbesondere auf Autobahnen zum Einsatz kommt. So wurden 2020 im hiesigen Präsidialbereich fast 17.000 (16.582) Ordnungswidrigkeitenverfahren wegen Nichteinhaltung des erforderlichen Sicherheitsabstandes auf der Autobahn eingeleitet.

3.4 Geschwindigkeitsunfälle

Überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit ist die sekundäre Hauptursache für Verkehrsunfälle und außerhalb geschlossener Ortschaften zumeist aus diesen Unfällen resultierenden, schweren Unfallfolgen! Die in den Jahren 2018 / 2019 erreichte, deutliche Reduzierung der Anzahl der Geschwindigkeitsunfälle konnte 2020 nochmals um weitere 17 Prozent gesenkt und damit weiterhin auf einem Wert unter 4.000 manifestiert werden. Natürlich auch hier teilweise durch coronabedingte Abnahme des Verkehrsaufkommens. Die Anzahl, der durch nicht angepasste Geschwindigkeit tödlich Verunfallten erhöhte sich auf 20 Personen kann, jedoch im 5-Jahres –Mittel als Tiefstand bezeichnet werden. Trotzdem sind immer noch rund nahezu 40 Prozent aller tödlichen (20 von 47) und 35 Prozent aller schwerverletzten Unfallopfer (374 von 1.017) auf Unfälle durch Geschwindigkeitsfehlverhalten zurück zu führen.

Verkehrsunfälle Geschwindigkeit:

2016	2017	2018	2019	2020
4.724	4.925	4.038	3.954	3.329

Tabelle 22: Verkehrsunfälle Geschwindigkeit

Verunglückte Geschwindigkeit:

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
Getötete	28	32	28	19	20
Schwerverletzte	417	418	414	403	374
Leichtverletzte	1.330	1.227	1.140	1.194	1.017
gesamt	1.775	1.677	1.582	1.616	1.411

Tabelle 23: Verunglückte Geschwindigkeit

Angesichts dieser gravierenden Unfallfolgen sind anlassbezogene Geschwindigkeits-überwachungsmaßnahmen weiterhin zu allen Tages- und Nachtzeiten – insbesondere außerorts, wo sich rund 65 Prozent der geschwindigkeitsbedingten Personenschadensunfälle ereignen – fest in der polizeilichen Verkehrssicherheitsstrategie verankert und werden dazu beitragen, unfallträchtiges Rasen durch flächendeckenden Überwachungsdruck zu reduzieren und bei entsprechender Feststellung konsequent zur Ahndung zu bringen. Hierbei kommen neben den dauerhaft stationären Messanlagen auch semimobile (sog. „Enforcement-Trailer“) und mobile Messgeräte zum Einsatz, mittels derer im vergangenen Jahr im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Koblenz rund 1,1 Millionen (!) Geschwindigkeitsverstöße registriert wurden.

3.5 Weitere Unfallursachen

Neben den Hauptunfallursachen unzureichender Sicherheitsabstand und nicht angepasste Geschwindigkeit wurden fehlerhaftes Verhalten beim Wenden und Rückwärtsfahren mit einem Anteil von 17,5 Prozent und Vorfahrtsverletzungen mit etwa 5,6 Prozent, Fehler bei der Straßenbenutzung (Rechtsfahrgebot, Falschfahrer, verbotswidriges Befahren) mit ca. 4,2 Prozent sowie Fehler beim Vorbei-/Nebeneinanderfahren (2,4 Prozent), Fehler beim Abbiegen (2,7 Prozent), und Fehler beim Überholen (2,05 Prozent) als unfallursächliches Verhalten ausgemacht.

Weiterhin kaum zu beziffern, da im Nachhinein schwer nachzuweisen, ist der Anteil von Verkehrsunfällen, der sich infolge Unachtsamkeit in Form von Ablenkung durch die Nutzung von Smartphones und anderen elektronischen Geräten ereignet. Daher wurde die im April 2018 eingeführte Konzeption „Ablenkung im Straßenverkehr“, die einerseits präventiv durch Aufklärungsveranstaltungen für die Gefahren durch Ablenkung sensibilisiert, andererseits aber auch repressiv durch gezielte, anlassbezogene Kontrollmaßnahmen Wirkung entfaltet, auch im Jahr 2020 fortgeführt.

4. Resümee des Polizeipräsidenten, Herrn Karlheinz Maron

„Die Verkehrsunfallbilanz des Polizeipräsidiums Koblenz für das Jahr 2020 weist – wie jedes Jahr – teilweise positive und teilweise negative Entwicklungen im Verkehrsunfallgeschehen aus.

Als positiv anzumerken ist die Tatsache, dass die Verkehrsunfallzahlen in 2020 in allen Sparten gesunken sind, jedoch dürften die pandemiebedingten, temporären Einschränkungen zu einer geringeren Verkehrsdichte geführt haben, die die Entwicklung im üblichen Vergleich mit den Vorjahren teilweise „verzerrt“ darstellt.

Daher ist in dieser Bewertung erstmals auch ein Vergleich mit der Gesamtunfallzahl 2020 in Relation auf die Entwicklung der einzelnen Sparten des Jahres 2020 erforderlich, um ein realistisches Gesamtbild zu erhalten.

Unter diesem Gesichtspunkt bewegen sich die Unfallzahlen nämlich weiterhin auf insgesamt gleichem Niveau, lassen aber auch positive Entwicklungen in den Bereichen erkennen (z.B. Unfälle mit Kindern), denen durch Schwerpunktsetzung in der Verkehrssicherheitsarbeit besondere Bedeutung zugemessen wird. Die Unfallzahlen bei Seniorinnen und Senioren erfahren keinen spürbaren Rückgang und auch Zweiradfahrer, insbesondere Radfahrende sind zunehmend häufiger von Verkehrsunfällen betroffen. Pedelec-Führer sind nun anteilmäßig noch höher beteiligt.

Daher steht fest, dass die Verkehrssicherheitsarbeit nach wie vor Kernaufgabe und besonderes Anliegen der Polizei ist und bleibt. In einer Zeit demografischen Wandels, schwindender Infrastruktur des täglichen Bedarfs in ländlichen Regionen und stetig wachsenden Anforderungen an Flexibilität und Anpassung in der Arbeitswelt, gepaart mit der aktuellen Diskussion zum Anteil des Straßenverkehrs am Klimawandel und einer beabsichtigten Verkehrswende unter Einbeziehung neuer Arten der Verkehrsbeteiligung (Elektromobilität) und Forcierung des Radverkehrs, ist Mobilität altersübergreifend von zentraler Bedeutung. Dabei gilt es, den Herausforderungen zukünftig wieder steigender Verkehrsdichte, unterschiedlicher Verkehrsformen und fortschreitender technischer Entwicklung in einer Form gerecht zu werden, die es allen Verkehrsteilnehmern – von Kindern bis Senioren, als Fußgänger, mit dem Fahrrad, dem motorisierten Zweirad oder dem Auto – ermöglicht, bei gegenseitiger Rücksichtnahme sicher am Straßenverkehr teilzunehmen.

Dafür setzen wir uns als Polizei nicht nur ein, sondern wählen die Schwerpunkte in der Verkehrssicherheitsarbeit so, dass der Fokus auf besonders gefährdete und unfallbelastete Risikogruppen wie beispielsweise Senioren, Radfahrende und motorisierten Zweiradfahrer gerichtet ist und diesen sowie den übrigen Verkehrsteilnehmern durch gezielte Maßnahmen eine weitgehend sichere Verkehrsteilnahme ermöglicht wird.

Die 2018 etablierte Konzeption „Ablenkung im Straßenverkehr“ wurde auch 2020 fortgeführt, was sich angesichts der hohen Anzahl festgestellter Verstöße wegen verbotswidriger Nutzung des Mobiltelefons im Straßenverkehr auch als richtig erwiesen hat. Zusätzlich wurde im vergangenen Jahr das Thema „Fahrradsicherheit“ weiterhin verstärkt in den polizeilichen Fokus genommen und gehört auch 2021 – neben den Themenfeldern „Senioren im Straßenverkehr“ und „motorisierter Zweiradverkehr“ zu den Schwerpunkten polizeilicher Verkehrssicherheitsarbeit.“

Zusammenfassende Übersicht der Verkehrsunfallentwicklung

Unfallzahlen PP Koblenz:

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	Tendenz in Bezug zur Jah- resge- samtun- fallzahl
<i>Allgemein</i>						
VU gesamt	45.341	46.745	45.524	46.204	39.106	↘
Getötete	57	68	51	55	47	↔
Schwerverletzte	1.110	1.141	1.186	1.140	1.012	↔
Leichtverletzte	5.329	5.122	5.074	5.072	4.363	↔
VU mit Personenschäden	4.897	4.805	4.799	4.774	4.162	↔
VU mit Sachschäden	40.444	41.940	40.725	41.430	34.936	↔
VU-Flucht	8.843	9.072	9.147	9.246	7.976	↔
(davon geklärte Fälle)	(3.591)	(3.694)	(3.808)	(3.767)	(3.341)	↗
Aufklärungsquote	40,6%	40,7%	41,6%	40,7%	41,9%	↗
<i>Risikogruppen</i>						
VU Kinder	463	433	383	422	344	↘
VU junge Fahrerinnen/Fahrer	10.950	10.925	10.328	10.241	8.713	↔
VU Senioren (65+)	8.418	8.721	8.875	9.087	7.542	↔
VU mit Fahrrad	843	780	822	922	901	↗
VU mit motorisiertem Zweirad	1.345	1.358	1.415	1.261	1.192	↔
VU mit Lastkraftwagen	5.075	5.172	5.160	5.231	4.658	↔
<i>Unfallursachen</i>						
Alkoholunfälle	651	636	671	648	555	↔
Drogenunfälle	110	157	164	158	145	↔
Abstandsunfälle	12.354	13.395	14.181	14.587	12.462	↔
Geschwindigkeitsunfälle	4.724	4.925	4.038	3.954	3.329	↔

Tabelle 24: Unfallzahlen PP Koblenz